

DBB NRW fordert Versorgungsunterstützungsgesetz

Pensionärinnen und Pensionäre werden einfach vergessen

Das Leben ist so teuer wie seit 40 Jahren nicht mehr. Im März lag die Inflationsrate bei 7,5 Prozent: Tendenz steigend. Ruheständler trifft dies besonders. Die Bundesregierung hat deshalb zum 1. Juli eine massive Rentenanpassung beschlossen. Der DBB NRW fordert endlich auch eine Unterstützung für Pensionärinnen und Pensionäre.



Roland Stauder

© DBB NRW/Peter Weihs

Pensionärinnen und Pensionäre des öffentlichen Dienstes erneut außen vor bleiben.“

Stauder kritisiert in diesem Zusammenhang auch die von der Berliner Ampel geplante Energiepauschale. Denn diese bringe wieder keine Entlastung für Pensionärinnen und Pensionäre, da sie nur einkommensteuerpflichtige Erwerbstätige berücksichtige. Faktisch eine weitere Nullrunde für Ruheständler. Das haben sie nicht verdient!

Die künftige Landesregierung ist gefordert

„Jetzt ist es an der Zeit, ganz konkret etwas für die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger zu tun“, so Stauder. „Wir fordern deshalb ein Versorgungsunterstützungsgesetz.“ Von der künftigen NRW-Landesregierung erwartet der DBB NRW, dass dieses Thema ganz oben auf der Tagesordnung der ersten ordentlichen Sitzung des Landtags steht. „Dieses Gesetz soll gewährleisten, dass zumindest die kriegs- und krisenbedingten Mehrbelastungen des Jahres 2022 ausgeglichen werden: und zwar kurzfristig. Und dann hoffen wir alle sehr, dass diese schweren Zeiten bald schon überwunden sind.“

Aus verfassungsrechtlichen Gründen besteht eine Beobachtungs- und Überprüfungs-pflicht der Legislativen. UG

Ruheständler brauchen Hilfe in der Krise

Eine Krise jagt die andere. Nach der mehr als zwei Jahre währenden Coronapandemie nimmt nun auch der Krieg in der Ukraine die Weltwirtschaft in den Würgegriff. Die Energiepreise haben schwindelerregende Höhen erreicht und in der Folge auch die Lebensmittelpreise mit sich gerissen. Um Rentnerinnen und Rentner zu entlasten, hebt die Bundesregierung deshalb nun massiv die Renten an. Als Reaktion auf die höchste Inflationsrate seit

40 Jahren folgt zum 1. Juli mit 5,35 Prozent im Westen die – laut Aussage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales – höchste Rentenanhebung seit 40 Jahren. Im Osten fällt sie mit 6,12 Prozent sogar noch höher aus.

Beamtinnen und Beamte im Ruhestand nicht vergessen!

Der 1. Vorsitzende des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, **Roland Stauder**, mahnt an, dass die Beamtinnen und Beamten im Ruhestand ebenso unter der Preisspirale leiden.

Sie gingen allerdings bislang leer aus.

Stauder: „Die Pensionärinnen und Pensionäre mussten bei den Tarifabschlüssen im November 2021 eine 14-monatige Nullrunde hinnehmen. Das war schon eine bittere Pille.“ Doch seitdem habe sich die Lage noch einmal ganz dramatisch verschlechtert. Stauder: „Die Kosten wachsen den Menschen inzwischen über den Kopf. Diesen neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen muss die Politik nun gerecht werden. Es kann nicht sein, dass die

2 Mehr Schutz von Beschäftigten

Erich Rettinghaus spricht auf Veranstaltung des IM NRW



3 DBB NRW Frauen weiter digital

Diana Wedemeier berichtete über Empfang des MHKBG NRW



4 Dialogveranstaltungen

Seminarreihe für Mitglieder in Personalräten



Herbert Reul: „Das ist ein starkes Signal für unsere Initiative“

NRW-Initiative lud zu „Sicher im Dienst – mit den Gewerkschaften“ ein

Die Initiative des Ministeriums des Innern Nordrhein-Westfalen (IM) „Mehr Schutz und Sicherheit von Beschäftigten im öffentlichen Dienst“ veranstaltete am 29. April in der Rotunde des IM eine Tagung mit den Gewerkschaften im öffentlichen Dienst. Viele Vertreterinnen und Vertreter des DBB NRW nahmen teil, darunter auch der stellvertretende Vorsitzende Erich Rettinghaus.

Der Minister des Innern, **Herbert Reul**, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und machte deutlich, dass die Unterstützung seitens des DBB NRW Beamtenschaft und Tarifunion und des DGB NRW ein

In seinem Statement sagte der stellvertretende Vorsitzende des DBB NRW, dass seit vielen Jahren, eigentlich Jahrzehnten, eine stetig steigende Gewaltbereitschaft zu beobachten sei. Es gelte, jegliches Gewaltge-



Herbert Reul und Erich Rettinghaus

© IM NRW/Bernd Thissen (3)

dung zu bringen. Und es gelte, der Verrohung und der Rückentwicklung „zum Recht des körperlich Stärkeren“ entschlossen entgegenzutreten.

Rettinghaus: „Das Gewaltmonopol liegt in unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung allein beim Staat. Staatliches Handeln ist jederzeit messbar und überprüfbar, die Menschen genießen lückenlosen Rechtsschutz. Diesen ‚gesamtgesellschaftlichen Vertrag‘ müssen wir pflegen und fördern und allen gewaltsamen Bestrebungen Einhalt gebieten.“

Genau aus diesem Grund hat die NRW-Landesregierung die Initiative „Mehr Schutz und Si-

cherheit von Beschäftigten im öffentlichen Dienst“ ins Leben gerufen und u. a. die Webpräsenz www.sicherimdienst.nrw eingerichtet sowie einen empfehlenswerten Präventionsleitfaden entwickelt, der über diese Website abrufbar und bestellbar ist. Die Webpräsenz bietet zudem Informationen über 16 Best-Practice-Beispiele. Zusätzlich stehen allgemeine und ganz konkrete Hilfestellungen für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung.

Auch die Vorsitzende der dbb jugend nrw, **Susanne Aumann**, die ebenfalls Mitglied der Koordinierungsgruppe #sicher imdienst ist, war mit einem eigenen Statement auf dem Podium vertreten.



Erich Rettinghaus bei seinem Statement

starkes Signal für die Initiative sei. „Ich bin überzeugt, wenn sich der ganze öffentliche Dienst zusammenschließt, wenn sich eine Million Menschen starkmachen, dann können wir was bewegen“, sagte der Minister. „Dabei spielen die Gewerkschaften für uns eine wichtige Rolle.“

Erich Rettinghaus begrüßte ausdrücklich die Einrichtung der neuen Landesinitiative. NRW sei nun auf einem guten Weg. Als Dachverband zahlreicher Einzelgewerkschaften für den öffentlichen Dienst sehe sich der DBB NRW in der Pflicht, die Initiative bestmöglich zu unterstützen, so Rettinghaus.

schehen aus dem Dunkel heraus ans Licht der Öffentlichkeit, der Ächtung und Ahn-



Auf dem Podium: Herbert Reul, Patrick Schlüter, Erich Rettinghaus, Susanne Aumann und Andre Niewöhner (von links)

DBB NRW auf Arbeitnehmerempfang des NRW-Ministerpräsidenten

Anlässlich des „Tags der Arbeit“ hatte Ministerpräsident **Hendrik Wüst** am 28. April 2022 zum traditionellen Arbeitnehmerempfang in Dortmund eingeladen. Neben dem DBB NRW Vorsitzenden **Roland Staudé** nahmen viele weitere Vertreter des DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion teil.



Stefan Walter (Vorsitzender des BDZ Westfalen), Hendrik Wüst und Roland Staudé (von links)

© BDZ Westfalen

vdla Gewerkschaftstag: Himmet Ertürk als Vorsitzender wiedergewählt

Der Vorstand der vdla gewerkschaft wurde am 28. April 2022 auf dem Gewerkschaftstag in Kaarst gewählt. Ein ausführlicher Bericht erscheint in der nächsten Ausgabe des DBB NRW Magazins.



© vdla dbb gewerkschaft.nrw

Der neu gewählte Vorstand der vdla gewerkschaft: Björn Herrmann (Schatzmeister), Ingrid Straub (stellv. Vorsitzende), Himmet Ertürk (Vorsitzender), Anja Emler (Schriftführerin), Roland Ferres (stellv. Vorsitzender), Eileen Claesges (Jugend), Marcus Najemnik (Tarifkommission) und Dirk Wildschütz (stellv. Vorsitzender) (von links)

Frauenvertretung

DBB NRW Frauen tagen weiter digital

Vorsitzende Diana Wedemeier berichtete über Empfang des MHKBG NRW

Am 22. März 2022 fand die zweite Sitzung der DBB NRW Frauenvertretung in diesem Jahr statt. Mit Rücksicht auf die aktuellen Coronazahlen wurde auch diese Sitzung digital durchgeführt.

Dabei berichtete die Vorsitzende **Diana Wedemeier** von dem Empfang des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) des

Landes Nordrhein-Westfalen im Landtag anlässlich des Weltfrauentags. Zu Gast bei Ministerin **Ina Scharrenbach** waren die ukrainische General-

konsulin **Iryna Shum** sowie die Bürgermeisterin der afghanischen Stadt Maidan Shahr, **Frau Zarifa Ghafari**, die digital zugeschaltet wurde. Die bei-

den ausgesprochen beeindruckenden Frauen berichteten über die Lage in ihren Heimatländern, insbesondere über die schwierige Situation von Frauen im Kriegsgebiet und auf der Flucht. Ihre emotionalen Schilderungen haben die Anwesenden tief bewegt. ▶

Des Weiteren berichteten Diana Wedemeier und **Tanja Küsgens**, Mitglied der Geschäftsführung der dbb bundesfrauenvertretung, unter anderem vom Hauptvorstand der dbb bundesfrauenvertretung am 19. März 2022 in Berlin. Hier war der DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion wie immer stark vertreten.

Neben den Informationen durch die Geschäftsführung der dbb frauenvertretung zu diversen Themen, nutzten die Teilnehmerinnen die Sitzung für einen intensiven Austausch innerhalb des Gremiums sowie aktuelle Berichte aus den Verbänden. Dabei wurde allgemein bedauert, dass derzeit für gewerkschaftliche Arbeit Treffen in Präsenz noch nicht möglich seien.



Die DBB NRW Frauenvertretung bei der dbb frauenvertretung in Berlin: Tanja Küsgens, Milanie Kreutz (Bundesvorsitzende der dbb frauenvertretung), Diana Wedemeier und Elke Janßen (von links)

© DBB NRW Frauenvertretung

Was die Sitzung der DBB NRW Frauenvertretung angeht, kann jedoch festgehalten werden,

dass der Mangel an Präsenz durch die lebhaften Diskussionen und interessanten Rede-

beiträge aller Teilnehmerinnen mehr als wettgemacht wurde. DW

Seminare

Dialogveranstaltungen für DBB NRW Mitglieder in Personalräten

Eine Kooperation des DBB NRW mit dem Landesinstitut für Arbeitsgestaltung NRW

Der DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion hat in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Arbeitsgestaltung (LIA) eine Inforeihe für Hauptpersonalräte (HPR) und Personalräte (PR) der obersten Landesbehörden erfolgreich durchgeführt. Geleitet wurde die Reihe vom Mitglied des DBB NRW Vorstands, Achim Hirtz, als Vorsitzender der AG HPR der DBB NRW Fachgewerkschaften.

Unter der Leitung des LIA NRW wurden vier Dialogveranstaltungen mit verschiedenen Themen organisiert, die unter Einladung der Hauptpersonalräte des DBB NRW digital durchgeführt wurden.

Die erste Veranstaltung unter der Leitung von **Dr. Peter Krauss-Hoffmann** befasste sich mit der Thematik „Flexibilisierung von Arbeitsort und -zeit durch Digitalisierung (Homeoffice)“.

Die zweite Veranstaltung wurde durch **Jasmin Meichsner** und **Lisa Binse** durchgeführt und befasste sich mit dem **Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)**.

In der dritten Dialogveranstaltung wurde durch **Dr. Corinna Brauner** die „Gesundheitsgerechte Arbeitsgestaltung unter besonderer Berücksichtigung psychischer Belastungen“ unter die Lupe genommen.



© vege/fotolia.com

demie in Königswinter in Präsenz statt. Hier wurden mit insgesamt 15 Personalräten die Themen aus den Infoveranstaltungen nochmals aufgenommen und diskutiert. Darüber hinaus konnte der DBB NRW den Personalräten das Großprojekt „my.NRW“ vorstellen, welches mit wuchtiger Dynamik die Personalverwaltung im öffentlichen Dienst möglichst einheitlich digitalisieren soll.

Achim Hirtz zog am Ende eine positive Bilanz und dankte dem Landesinstitut für Arbeitsgestaltung für die Unterstützung der Veranstaltungsreihe ebenso wie den Referentinnen und Referenten des LIA für die hervorragenden Vorträge sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre engagierte Beteiligung. ■

Wussten Sie schon?

Zensus beginnt ab Mitte Mai 2022



In Deutschland beginnt der Zensus 2022. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, wird zum Stichtag 15. Mai 2022 eine möglichst

genaue Momentaufnahme der Bevölkerungsstruktur und der Wohnsituation erfragt.

In Nordrhein-Westfalen werden die Menschen in etwa

jedem zwölften Haushalt im Rahmen einer Haushaltsstichprobe befragt. Die Daten können und sollten – soweit möglich – online gemeldet werden.

Die Ergebnisse des Zensus 2022 bilden eine zuverlässige Datengrundlage für Planungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

DBB intern

Neuwahlen des DBB Kreisvorstands in Dortmund

Frank Kalkau stand für den Vorsitz nicht mehr zur Verfügung

Am 22. März 2022 führte der DBB Kreisverband Dortmund die Kreishauptvorstandssitzung in der komba Geschäftsstelle in Dortmund durch. Als Gast wurde der DBB NRW Landesvorsitzende Roland Staude begrüßt. Er referierte über die aktuelle Situation im DBB NRW Landesbund, die letzte Tarifrunde sowie die anstehenden Landtagswahlen im Mai.

Anschließend standen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Der bisherige Vorsitzende, **Frank Kalkau**, bedankte sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit und gab den Vorsitz ab. **Roland Staude** bedankte sich bei Kalkau für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit.

Danach erfolgten die Vorstandswahlen unter der Wahlleitung von **Christian Stemke** mit dem folgenden Ergebnis:

1. Vorsitzender:
Norbert Kovac, DJG

stellv. Vors. und Kassiererin:
Mechthild Kapsa Blankenberg, DPVKOM

stellv. Vorsitzender:
Mathias Knust, BTB

Schriftführerin:
Lieselotte Neubauer, DPVKOM

Seniorenvertreter
(die von der Seniorengruppe
gewählten Vertreter):



Der neue Vorstand des DBB Kreisverbands Dortmund

Walter Steube, GdL
Walter Hohaus, DPVKOM

Beisitzer:
Frank Kalkau, DSTG
Jessica Falken, DSTG
Monika Biewald, BDZ
Jürgen Grotjahn, DPoIG

Kassenprüfer:
Jessica Falken, DSTG

stellv. Kassenprüfer:
Christian Stemke, komba

Anschließend erfolgte die Terminabsprache für die Sitzungen und Veranstaltungen für das Jahr 2022.



Dietmar Leimann, Johannes Hartmann, Willi Fischer, Uwe Fengels und Astrid Walter-Strietzel (von links)

DBB Kleve besucht Bergwerklehrstollen

Im Vorfeld der Vorstandssitzung des DBB Kreisverbands Kleve fand eine Besichtigung des Bergwerklehrstollens in Kamp-Lintfort mit interessanten Ausführungen zum historischen Bergbau statt.

Der Vorsitzende, **Willi Fischer**, begrüßte vor allem **Astrid Walter-Strietzel** vom DBB NRW Landesvorstand, die es sich nicht nehmen ließ, an der Sitzung teilzunehmen.

Zu dritt in die Zukunft

Gesamtvorstandssitzung des DBB Kreisverbands Herford

Nach mehr als zweieinhalb Jahren zu zweit konnte der DBB Kreisverband Herford mit Thomas Klemme (DSTG) einen neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewinnen. Er wurde einstimmig vom Gesamtvorstand gewählt.

Mehr als zweieinhalb Jahre führte mit Jochen Vogel und Jürgen Gölicke ein Duo den DBB Kreisverband Herford. Das hat sich glücklicherweise am 30. März 2022 geändert: Mit Thomas Klemme konnte auf der Gesamtvorstandssitzung endlich ein drittes Mitglied für den geschäftsführenden Vorstand gewonnen werden.

Neben der Wahl standen gewerkschaftspolitische Themen auf der Tagesordnung. So blick-

te der Gesamtvorstand mit gemischten Gefühlen auf die Tarifrunde 2021 (TV-L) und die anschließenden Besoldungsgespräche zurück. Ärgerlich sei insbesondere die fehlende Kompensation der im März 2022 steuerfrei ausgezahlten Coronasonderzahlung (1.300 Euro) für die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger. Begrüßt wurde hingegen die längst überfällige Abschaffung der Kostendämpfungspauschale, die restriktive Haltung



Jürgen Gölicke, Jochen Vogel und Thomas Klemme (von links)

der Landesregierung zur Wochenarbeitszeit jedoch nicht.

Das Programm des DBB Kreisverbands sieht in 2022 wegen der Coronapandemie noch kei-

ne gewerkschaftspolitischen Veranstaltungen vor. Jedoch soll nach der NRW-Landtagswahl im Mai 2022 der Kontakt zu einzelnen Lokalpolitikern auf Kreis- und Stadtebene intensiviert werden. ■

Landtagswahlen

Unterschiedliche Positionen wurden deutlich

Diskussionsrunde des DBB Stadtverbands Düsseldorf zu den Landtagswahlen

Nicht nur die Wahlprogramme der vier im Landtag vertretenen Parteien zeigen deutlich unterschiedliche Schwerpunkte. Auch die vier zur Diskussionsrunde des DBB Stadtverbands Düsseldorf am 27. April 2022 eingeladenen Landtagskandidaten ließen keinen Zweifel daran, dass jeweils ihre Partei die richtige ist.



Landtagsabgeordnete mit Vorstand des DBB Düsseldorf: Karoline Baier, Dirk Weuthen, Markus Herbert Weske, Ilonka Spielberg, Michael Vangompel, Olaf Lehne, Daniela Masberg, Joachim Klein, Bettina Gude, Stefan Engstfeld und Rainer Linden (von links)

Unter der Moderation des Vorsitzenden des DBB Düsseldorf, Joachim Klein, diskutierten Olaf Lehne MdL (CDU), Markus Herbert Weske MdL (SPD), Daniela Masberg (FDP) und Stefan Engstfeld MdL (Bündnis 90/Die Grünen) vor und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung.

Zum Thema „Innere Sicherheit“ hob der Vertreter der CDU, Olaf Lehne, beispielsweise die Leistungen von Innenminister Herbert Reul hervor, aber auch Markus Herbert Weske von der SPD betonte, dass seine Partei die Handlungsfähigkeit weiter erhöhen wolle.

Zur Attraktivitätsoffensive für den öffentlichen Dienst sagte die Vertreterin der FDP, Daniela Masberg, dass ihre

Partei die Durchlässigkeit zwischen öffentlichem Dienst und Privatwirtschaft fördern wolle, und Stefan Engstfeld von Bündnis 90/ Die Grünen will der Benach-

teiligung bei der Beurteilung von Teilzeitkräften ein Ende setzen.

Es beteiligten sich viele Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer an der Diskussion, die danach noch bilateral bei einem kalten Getränk fortgesetzt wurde. Eine schöne und wichtige Veranstaltung. Erfährt doch die diesjährige

Landtagswahl durch Corona und vor allem durch den Krieg in der Ukraine nicht die Aufmerksamkeit, die diese wichtige Wahl eigentlich verdient. ■

Jugend

Junge Gewerkschafter verstärken Landesprojekt #sicherimDienst

Falk Schnabel, Polizeipräsident Münster: „Der öffentliche Dienst ist kein hilfloser Dienst.“

Als die dbb jugend nrw die zunehmende Gewalt gegen öffentlich Bedienstete im Herbst 2013 erstmals zum Thema macht, sprechen erst wenige darüber. Mit dem Start ihrer Kampagne „Gefahrenzone öffentlicher Dienst“ im April 2016 bringt die dbb jugend nrw das Thema in die große Öffentlichkeit. Nun ist ein weiterer wichtiger Akteur hinzugestoßen: die nordrhein-westfälische Landesregierung mit ihrem Landesprojekt #sicherimDienst. Drei Vertreter des Projekts waren jetzt zu Gast bei der dbb jugend nrw.

Für ihre Sicherheitskonferenz, die am 19. März bereits in achter Auflage stattfand, hatte die dbb jugend nrw Vertreter des interministeriellen NRW-Landesprojekts „Mehr Schutz und Sicherheit von Beschäftigten

im öffentlichen Dienst“ – kurz: „Sicher im Dienst“ – für einen Fachimpuls eingeladen. Und gekommen waren die Spitzen des Projekts: **Falk Schnabel** (Polizeipräsident Münster und Leiter der interministeriellen

Arbeitsgruppe), **Andre Niewöhner** (Projektleiter und Netzwerkkoordinator) und **Jan Nordhoff** (Geschäftsführung Projektteam „Sicher im Dienst“).

Zurück geht das Präventionsnetzwerk auf einen Kabinettsbeschluss vom 8. Juni 2021. Seither haben die Beteiligten das Thema mit viel Enthusiasmus und großem Arbeitseinsatz nach vorne getrieben. Von Anfang an war auch die dbb jugend nrw beteiligt und brachte sich tatkräftig ein. Die diesjährige Auflage der Sicherheitskonferenz war eine willkommene Gelegenheit, die Zusammenarbeit weiter zu stärken und das

Landesprojekt noch bekannter zu machen.

Von dieser Möglichkeit machte Arbeitsgruppenleiter Falk Schnabel gerne Gebrauch. Er zeigte sich beeindruckt von der Arbeit der dbb jugend nrw: „Ihre Kampagne ‚Gefahrenzone öffentlicher Dienst‘ läuft schon seit 2016. Das ist riesig!“ Initiativen wie die der dbb jugend nrw seien sehr wertvoll und ganz wichtig, um aus der Opferrolle herauszukommen. Eines müsse klar werden, so Schnabel: „Der öffentliche Dienst ist kein hilfloser Dienst.“

Der Erfolg von „Sicher im Dienst“ kann sich schon jetzt sehen lassen: Um Betroffenen

Herausgeber: DBB NRW Beamtenbund und Tarifunion, Ernst-Groß-Straße 24, 40219 Düsseldorf, Roland Staude (1. Vorsitzender). **Telefon:** 0211.491583-0. **Telefax:** 0211.491583-10. **E-Mail:** redaktion@dbb-nrw.de. **Internet:** www.dbb-nrw.de.

Chefredakteur: Joachim Klein

Redaktion: Diana Wedemeier, Uwe Groß und Markus Klügel
Redaktionsschluss: am 15. jeden Monats.

Hinweis: Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint zehnmal jährlich. Der Abonnementspreis für Nichtmitglieder des DBB beträgt jährlich 15,90 Euro zuzüglich Postgebühren, der Bezugspreis für das Einzelheft 2,00 Euro, Bezug durch die Post. Einzelstücke durch den Verlag. Für Mitglieder des Deutschen Philologenverbandes ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verlag: DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Herstellung: L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern.

Anzeigen: DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstr. 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 44, gültig ab 1.1.2022. **Ständige Beilage:** dbb magazin. ISSN 1438-2989

konkrete Hilfestellung an die Hand zu geben, wurde ein Präventionsleitfaden mit Handlungsempfehlungen entwickelt und ein begleitendes Forschungsprojekt an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen in Auftrag gegeben. 500 Personen haben sich bereits im Netzwerk „Sicher im Dienst“ zusammengeschlossen.

Die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sicherheitskonferenz nutzten die Gelegenheit für einen angeregten Austausch. Die jungen Beschäftigten aus Kommunal- und Finanzverwaltung, Landesverwaltung, Universitätsklinikum, Justiz, Gewerbeaufsichts-/Arbeitsschutzverwaltung und der Agentur für Arbeit brachten eine ganze Reihe von Fragen und Anregungen vor. Am Ende

waren nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz um viele Erkenntnisse reicher. Auch die Vertreter des Landesprojekts nahmen vollgeschriebene Notizblätter mit vielen Anregungen mit nach Hause.

Die wichtigste Erkenntnis für alle: Wenn man gemeinsam an einem Strang zieht, kann man viel erreichen. Die dbb jugend

nrw ruft deswegen alle auf, das Präventionsnetzwerk #sicherimDienst noch bekannter zu machen und tatkräftig mitzuwirken. Je mehr Mitstreiterinnen und Mitstreiter das Thema „Mehr Schutz und Sicherheit für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst“ bekommt, desto eher werden weitere Veränderungen angestoßen. Und davon profitieren am Ende alle. **MK**



© dbb jugend nrw

Mit knapp 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern veranstaltete die dbb jugend nrw am 19. März ihre achte Sicherheitskonferenz